Rede des Fraktionsvorsitzenden Klaus Nelius zum Haushaltsentwurf

der Gemeinde Schalksmühle für das Jahr 2024

UWG
Unabhängige Wählergemeinschaft
Schalksmühle

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat, meine Damen und Herren!

Die finanzielle Situation der Gemeinde ist nach Ansicht der UWG außergewöhnlich gut! In den vergangenen 7 „fetten" Jahren ist unser „Polster", die Ausgleichsrücklage, unter Einbeziehung der uns vorliegenden noch vorläufigen Zahlen für 2023 auf rund 16 Mio. € angewachsen. Wir können außerdem darüber hinaus für die zu erwartenden Kreisumlagen eine Rückstellung in Höhe von rund 4 Mio. € bilden. Damit haben wir einen weiteren Puffer für die Steigerung dieser Umlagen, die allein schon aufgrund der guten Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre zu erwarten ist. Nach Aussage des Bürgermeisters bei der Einbringung des Haushaltsentwurfs wird Schalksmühle voraussichtlich Ende 2026 fast schuldenfrei sein. Die Liquidität ist nach Aussage des Kämmerers nach wie vor hoch und erwirtschaftet in einer geänderten Zinsumgebung sogar nennenswerte Erträge. Damit sind wir 2024 in einer finanziellen Situation, die uns erlaubt, mutig nach vorne zu agieren. Sicher, die Verwaltung rechnet auch in diesem Jahr wieder mit einem negativen Gesamtergebnis, aber die UWG erwartet zumindest für 2024 ein besseres Ergebnis bei der Gewerbesteuer als im Haushalt veranschlagt, weil die Firmen teilweise noch das sehr gute Geschäftsjahr 2022 abrechnen. Warten wir es ab. Das geplante Defizit können wir uns aufgrund unserer Puffer auf jeden Fall erlauben. Dennoch: auch für uns sind damit die „fetten" Jahre erst einmal vorbei und wir richten uns in den folgenden Jahren durchaus auf ein schwierigeres Umfeld ein, zumal manche Kostenentwicklungen im Kreis – Stichworte Krankenhausumlage, ÖPNV, Unterbringung von Geflüchteten und Schutzsuchenden – noch nicht wirklich klar absehbar sind.

Wir begrüßen, dass die Gemeinde Schalksmühle investieren will, und das nicht zu knapp! Insgesamt 5,7 Mio. € stehen auf der Agenda, wobei 3,5 Mio. bereits über Zuweisungen und Fördermittel refinanziert werden. Bleiben also effektiv 2,2 Mio., die Schalksmühle eigenfinanzieren will oder muss. Umgesetzt werden soll u.a. der Umbau und die Erweiterung der KiTa am Wansbeckplatz, der Straßenbau in der Asenbach, weitere Beseitigungen von Flutschäden in Gestalt der Neubauten von Brücken in Brenscheid und im Sterbecketal, Erweiterungen bzw. Ersatzbeschaffungen im Gerätepark des Bauhofs bzw. der freiwilligen Feuerwehren, die ihre Fähigkeiten erst in jüngster Zeit wieder unter Beweis stellen durften oder mussten und deren ehrenamtliches Engagement und Einsatzbereitschaft nicht oft genug hervorheben und loben kann. Selbst der Bau des Aufzugs in der Bahnhofstraße soll nun in diesem Jahr erfolgen! Nicht unerhebliche Mittel sind auch vorgesehen für Planungskosten, z.B. die räumliche Erweiterung für den OGS-Betrieb an der Spormecke oder der Neubau eines Gerätehauses für die dortige Feuerwehreinheit. Besonders erwähnen möchte ich hier die neu aufgenommen Planungen für den Umbau und die Erweiterung bei 8Giebel, einem Projekt, das die UWG für den Ort als besonders wichtig ansieht. Ein Wermutstropfen dabei: bedingt durch verschärfte Anforderungen bei den Förderrichtlinien verschiebt sich die mögliche Umsetzung in die Jahre 2026 oder 2027. Auch die zahlreichen anderen Maßnahmen, die bisher schon in der Vergangenheit zeitlich nach hinten verschoben werden mussten, zeigen nach Ansicht der UWG, wie sehr bürokratische Formalismen in vielerlei Gestalt die Arbeit von Politik und Verwaltung ausbremsen. Die lange Beratung und damit das Fehlen des Regionalplans, was uns daran hindert, neue Gewerbeflächen ausweisen zu können, passt ebenfalls in diese Bild. Hier können wir als Unabhängige nur an die im Land und Bund in jeweils unterschiedlichen Koalitionen tätigen Parteien appellieren, endlich ihren Lippenbekenntnissen vom Bürokratieabbau auch Taten folgen zu lassen, anstatt sie durch neue Vorschriften und Reglementierungen sogar noch auszuweiten!

Wir sehen im ISEK und den damit möglichen Förderprogrammen **ein richtungsweisendes Konzept für die Weiterentwicklung von Schalksmühle.** Damit könnte 8Giebel zu DEM zentralen Kultur- und Bildungszentrum für Schalksmühle werden, das wir uns von Anfang an dort vorgestellt haben. Der finanzielle Rahmen hierfür ist ja, wie gesagt, bereits in der Mittelfristplanung dargestellt. Damit könnte aber unter bestimmten Voraussetzungen dort auch ein attraktiver Sport- und Freizeitbereich von der Primusschule bis zur Bergstraße entstehen, in dem die Visionen des Sportstättenentwicklungskonzepts von neuer Mehrzweckhalle über Outdoorangebote bis hin zu vielfältigen Spiel- und Trainingsmöglichkeiten für Fußballer, Basketballer, Volleyballer in einer zusätzlichen Freilufthalle realisiert und angeboten werden könnten. Zu dem in der politischen Diskussion erwähnten Grundsatzbeschluss wird die UWG in

Kürze einen entsprechenden Antrag stellen. Darüber hinaus sollten wir angesichts der guten Finanzlage die bereits bei der Planung des Kunstrasenplatzes im Grundsatz beschlossene Tribünenüberdachung in diesem Jahr in Angriff nehmen. Gleiches gilt für das von den Vereinen angeregte Gebäude als Ersatz für die marode Hütte.

Di**e UWG unterstützt eine Personalpolitik, die klare Prioritäten setzt.** Das IT-Desaster im letzten Herbst hat uns allen vor Augen geführt, wie sehr das Thema IT-Sicherheit zu lange eine untergeordnete Rolle spielte und welche Folgen das hatte und immer noch hat. Klar, die Personalkosten werden steigen, aber: Es ist gut, richtig und wichtig, dass die Gemeinde hier zuallererst in Personal mit Fachwissen investiert und frische, junge Mitarbeiter mit diesen Qualifikationen gefunden hat, die das Problem Sicherheit von Nutzern und Daten sowohl in der Verwaltung als auch in den Schulen zügig angehen. Wir brauchen eine Technik, die zuverlässig sowohl vor Fehlbedienungen der Nutzer als auch vor Eindringlingen von außen geschützt ist! Das sollte in der Verwaltung wie auch in den Schulen bei der Erstellung von Medienkonzepten berücksichtigt werden. Ansonsten stellen wir fest, dass die Problematik des Fachkräftemangels und der Konkurrenz von Unternehmen und Verwaltungen um geeignete Mitarbeiter gerade für kleinere Kommunen ein ernstzunehmendes Problem darstellt.
Stellen konnten nicht besetzt werden, bei anderen erleben wir eine Fluktuation. Klimamanager, Energiemanager oder Tourismusmanager haben ganz allgemein wichtige Aufgaben in den immer vielfältiger werdenden Anforderungen an Kommunen zu erfüllen. Als UWG sehen wir in Schalksmühle jedoch zusätzlichen Bedarf an personeller Unterstützung und Verstärkung durch die steigenden Anforderungen in den Bereichen Jugendzentrum, KiTas, Schulen, offener und gebundener Ganztag, Kulturveranstaltungen und andere Events im 8Giebel oder im Zentrum. Wir wertschätzen die hier bisher schon geleistete enorme Arbeit, sehen aber auch mit den weiter wachsenden Ansprüchen die Grenzen der Möglichkeiten und der Belastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ähnliches gilt vielleicht auch für den großen Bereich Bauamt, wo immer mehr Vorschriften zu immer mehr Aufgaben und Anforderungen – auch aus der Politik! – zu hohen persönlichen Belastungen und oftmals Verzögerungen beim Abarbeiten von Projekten führt.

Wir finden: die Gemeinde könnte beim Thema Klimaschutz noch mehr tun. Sicher, die PV-Anlage auf dem Rathaus ist errichtet und wird in diesem Jahr abgerechnet, aber Folgeinvestitionen in diesem Segment finden wir im Investitionsplan nicht. Die Thematik werden wir demnächst im Arbeitskreis Energie und Umwelt ansprechen. Die von der UWG eingebrachte Initiative für das Thema Wasserstoff ist auf der Strecke geblieben. Gleiches droht auch für ein Radwegenetz in Schalksmühle. Sicher, der kombinierte Geh- und Radweg von Kuhlenhagen nach Linscheid, im letzten Jahr politisch noch heiß diskutiert, wird im diesem Jahr realisiert und wir warten gespannt auf die Ergebnisse des Workshops zum Thema Radwege. Aber die weitere Bearbeitung hängt auch von den personellen Ressourcen im Haus ab. Wir sollten bei allem Engagement in der Sache den Blick für die Realitäten bewahren: Schalksmühle ist von der Topologie her kein Ort, wo ein Radverkehr den Individualverkehr substantiell ersetzen wird, und dort, wo es vielleicht sinnvoll wäre, im Tal der Volme, macht das enge Tal und enge Vorgaben der Straßenverkehrsordnung eine wünschenswerte Entwicklung nahezu unmöglich. Und der vor 10 Jahren angedachte Volmetalradweg ist in seiner Gänze weiterhin nur eine Vision. Lediglich für den Abschnitt von Schalksmühle nach Brügge warten wir „nur“ noch auf einen positiven Bescheid durch die Bahn AG. Wie lange wir noch warten müssen …?

Der vorgelegte Haushaltsentwurf nebst den in den Ausschussberatungen erörterten und empfohlenen Veränderungen hat dort stets die einstimmige Zustimmung aller Fraktionen erhalten. Wir denken, das wird auch gleich im Rat so sein. Wir als UWG stimmen dem Zahlenwerk in der nun endgültigen Fassung zu. Es ist wohltuend zu sehen, dass und wie hier die demokratischen Parteien und Gruppierungen zusammenarbeiten und sich nicht in politischen oder ideologischen Grabenkämpfen verlieren. Das ist auch ein Zeichen nach außen, dass das Zusammenstehen von Demokraten für die Demokratie sich nicht nur auf eine Demonstration beschränkt, sondern praktisch gelebt wird.

Wir danken dem Bürgermeister für seine stets offene und transparente Kommunikation, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihr stets offenes Ohr, wenn wir mal wieder mit Fragen genervt haben sollten und ihren engagierten täglichen Einsatz, auch über das zu Erwartende hinaus, wenn mal Not am Mann war bzw. ist. Unser Dank gilt darüber hinaus besonders den Firmen und den Menschen in Schalksmühle, die auf die vielfältigsten Weisen - sei es beruflich oder ehrenamtlich – täglich zum Gelingen unseres Gemeinwesens beitragen.

Für die UWG Schalksmühle Klaus Nelius, Fraktionsvorsitzender